

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,42 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

Beschäftigung: Delgrade D.

Genprecher Nr. 324.

Anzeigenpreis: für die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Restameteil 75 Pf., Witzanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Platzbeschriftung ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 158

Dienstag den 9. Juli 1918

45. Jahrg.

Kampf deutscher Seeflieger mit englischen U-Booten.

Der deutsche Botschafter Graf Mirbach in Moskau ermordet.

Amlich wird aus Berlin gemeldet:

Sonabend vormittag erlitten zwei Herren den kaiserlichen Befehlen in Moskau um eine Unterredung, die ihnen vom Grafen Mirbach im Beisein von Legationsrat Hiesler und einem im Zimmer anwesenden deutschen Offizier bewilligt wurde. Die beiden Unbekannten zogen Revolver und schossen auf den kaiserlichen Gesandten, wobei sie ihn leicht am Kopf verletzten. Ehe sie daran verhandelt werden konnten, warfen sie hierauf ein paar Sandkornen und reiteten sich durch Sprünge aus dem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach, der schwer verletzt wurde, ist ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, kurz darauf verstorben. Die beiden anderen Herren blieben unverletzt. Sofort nach Bekanntwerden dieser Unthat trafen die Kommissare für die auswärtigen Angelegenheiten Tschitscherin und Karaganz an der Gelandestätte ein und brachten dem Legationsrat Hiesler die Hauptaufgabe der Legation über den Verstorbenen vor.

Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Verbrecher zu entdecken und festzunehmen. Das bisherige Ergebnis der sofort angeordneten Untersuchung läßt die Vermutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente stehende Agenten handelt. (M. T. A.)

Die Ermordung des Grafen Mirbach könnte verschiedene Ursachen haben. Sie könnte eine Tat der Volkshochzeit sein, blutige Verbrechen der Entente. Sie ist eine Einzelhandlung. Gewiß konnte man sich vorstellen, daß die russischen Parteien, die jetzt im Interesse stehen, und die darum danach trachten, die Regierung der Sowjets zu beseitigen, Verbrechen dieser Art begehen, hieraus zu folgern, daß die Korbette, die noch unentwickelt einen gewissen Wert darauf legen, mit europäischen Mitteln zu arbeiten, das Mittel verurteilt haben. Die Volkshochzeit selbst hatten sicher nicht die geringste Ursache, sich mit Deutschland auf so rüde Weise zu überwerfen. Sie haben längst eingeschaut, daß von den früheren Freunden Russlands nicht ein Einziger ihre Absichten ist, daß vielmehr alle diese Bundesgenossen heute nur daran denken, aus dem in Unruhe und Umwälzung getommenen Russland sich so viel wie irgend möglich herauszuschneiden. Die Volkshochzeit haben begriffen, daß die Verdröbung, die ihnen durch England, Japan und Amerika zuteil wird, und jeden Augenblick in härteren Maße zuzunehmen kann, gar nicht zu vergleichen ist mit den Schäden, die Deutschland und Österreich-Ungarn für die Gestaltung des Ostens haben. Deutschland und Österreich-Ungarn wollen Verständigung und Unterstützung eines möglichst intensiven Wirtschaftlichen und politischen Verkehrs. Sie wollen nicht nur am Russlands willen, sondern auch im eigenen Interesse dafür sorgen, daß weder England noch Japan noch Amerika die russische Küste und in Sonderheit das russische Asien dazu benutzen, Einfälle in das mittlere Europa vorzubereiten. Da in Deutschland und Österreich-Ungarn durchsichtbar darauf besteht, sein müssen, die Einrichtung von Stützpunkten im Bereich der russischen Grenzen unmöglich zu machen, so müssen sie notwendig den Russen, und zwar der derzeitigen Regierung, beifällig sein, sich gegen die Gewalttaten der Entente zu wehren. Sowjet-Regierung dürfte solche Notwendigkeiten und Absichten Deutschlands durchaus richtig eingeschätzt haben und auch heute noch richtig einschätzen. Heute mehr als je, da im Marne englische Truppen bereits ihr dreifaches Operationswert begonnen haben. Es wäre darum heller Wahnsinn, wenn die Sowjet-Regierung sich in solch einem Augenblick, da sie zum mindesten auf das Wohlwollen Deutschlands angewiesen ist, und für dessen etwaige Hilfe nur dankbar sein könnte, zu einer Tat hätte hinreichend lassen, die gegen das Gesamtziel erwirken könnte, was dem neuen, sich aufbauenden Russland überdies ist.

All dies erwoogen, hielt man sich, die Mörder des Grafen Mirbach im Schatten der Entente zu haben. Die Entente hat allerdings ein starkes Interesse daran, zwischen Russland und Deutschland neue Kluft aufzuwerfen. Selbstverständlich hat man darauf bestanden, daß die Ermordung des Grafen Mirbach Bestätigung zwischen

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 8. Juli. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Kronprinz. Die Artillerieeinheit lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht beiderseits der Lys, am La Bassée Kanal aus, auf beiden Seiten der Sonne zeitweilig große Stärke an. Neue Erkundungstätigkeit. Starke Vorstöße des Feindes bei Menn und südlich der Lys scheiterten.

Seereschlacht Deutscher Kronprinz. Westlich von Chateau-Thierry hielt schwacher Feuerkampf an. Vorstöße des Feindes gegen den Glinning Abschnitt und südwestlich Meims wurden abgewiesen.

Leutnant Billit erlangt seinen 22. Lufttag.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

(M. T. A.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Unsere U-Boote vertrieben im Mittelmeer 2 Dampfer, 2 Segler und rund 16 000 Briten, Amerikaner, Franzosen, Engländer und Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Zwei englische U-Boote durch deutsche See-Flugzeuge schwer beschädigt.

Berlin, 8. Juli. Am 6. Juli nachmittags haben zwei Staffeln der Seeflieger des Marinekorps unter der Führung von Oberleutnant d. R. Christmann und Leutnant d. R. Weg vor der Fernschiffahrt die beiden englischen U-Boote „C. 25“ und „E. 51“ durch Bombenwurf und Maschinengewehrfire schwer beschädigt. Feindliche Verfolger verdrängt, die beiden U-Boote eingeschleppt. „C. 25“ wurde zuletzt in findendem Zustand beobachtet.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Ein 16 000 Tonnen-Dampfer versenkt.

Washington, 8. Juli. (Draftsdruck.) Nach einer Neuermeldung teilt das amerikanische Marine-Departement mit, daß der Transportdampfer „Covenant“ (früher „Albatross“ der Hamburg-America-Linie, 16 339 Br.-Reg.-Ton) Montag nacht auf der Seereise im Sverdrupgebiet versenkt wurde. Sechs Mann der Besatzung wurden verletzt. Passagiere waren nicht am Bord. Der Dampfer hielt sich noch bis Dienstag über Wasser. Es wurde kein U-Boot gesehen. (M. T. A.)

Steigende Schiffsräumnot unserer Feinde.

Berlin, 8. Juli. Die Schiffsräumnot bringt unsere Feinde zu merkwürdigen Hilfsmitteln. Käse ist heute als schwimmende Speisebehälter in Seeschiffe wieder aufgetaucht und für die Schifffahrt erneut in Dienst gestellt worden. Kürzlich traf eines unserer Unterboote eine Geleitzug an, in den sich einige abgetauchte Zinnkassette als Frachtpackung befanden. Ein Kriegsschiff ist das unwirtschaftlichste Handelschiff, das man sich denken kann. Seine Maschinenanlagen und Ausrüstungen sind unzuverlässig für diesen Dienst. Auch unter Voraussetzung vorgenommener Umbauten zum Unterbringen von Ladung wird aus einem Kriegsschiff kein vorzügliches Handelschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriegsschiffe zum Frachtdienst heranzuziehen haben, so bezeugt die Tatsache die Wirrnis des U-Boorkrieges.

Italien wird nervös.

Basel, 8. Juli. (Privat-Telegramm.) Überläufer aus Italien erzählen, daß dort wieder von einer neuen österreichischen Offensive die Rede ist. Die Wunde geht mehr und mehr in ihr altes Bett zurück. Doch nimmt man an, daß der neue österreichische Vorstoß nicht hier, sondern an einer anderen Front erfolgt. Die Herboisheit Italiens wird durch beratige Gerüchte, die überall Glauben finden, wieder gesteigert.

Sharpe kritisiert Lloyd George.

Berlin, 8. Juli. Die letzten Äußerungen Lloyd Georges fanden in der amerikanischen Presse eine sehr scharfe Kritik, wie ihr noch kein englischer Minister während des Krieges ausgesetzt war. Seine Programmpolitik wird als jämmerlich bezeichnet, und es wird festgestellt, daß der amerikanische Standpunkt sich von dem Lloyd Georges weitlich unterscheidet.

(Rheinische Nachrichten siehe auch Beilage.)

Deutschland und Russland tragen wird, vielleicht sollte man sogar auf einen Abbruch der Beziehungen. Die Entente wird sich irren. Die Ermordung des deutschen Botschaftsträgers wird im Gegenteil der Sowjet-Regierung gezeigt haben, wessen sie sich von England zu verweigern hat und wie sehr sie der Förderung durch zwar nicht sentimentale, aber doch wechselseitig interessierte Freunde bedarf.

Die Mörder des Grafen Mirbach Sozialrevolutionäre. Zur Ermordung des Grafen Mirbach erfahren wir noch folgenden Näheres: Um sicher in die Gelandestätte und zum Grafen Mirbach selbst zu gelangen, ließen sie sich zu verhaften gewandt haben, als Hauptstrategie der Kommission zum Kampfe gegen die Entente eines inoffiziellen Offiziers Graf Robert Mirbach persönlich unbekanntes Mitglied eines erkrankten ungarischen Zweiges der Familie. Sie hatten sogar die Hilfe des Prozesses bei sich. Erst nach einiger Zeit zogen beide die Revolver und schossen auf den Grafen Mirbach, die sofort nach Aufgabe der Schiffe sprangen sie aus den Fenstern des zu ebener Erde liegenden Zimmers und warfen im Sprunge noch Handgranaten nach dem bereits verwundeten Gesandten. Andere Mitglieder des Gesandtschafts wurden nicht verletzt. Die Verbrecher entliefen in überflüchtige Wägen, die Automobile, auf das die Mörder nicht gefangen wurden.

Nachdem Tschitscherin und Karaganz sich auf die Nachricht von dem Mord an der Gelandestätte für tiefe Bedauern über das Verbrechen, das sich nicht so leicht gegen Deutschland aus gegen die Volkshochzeit zeigte, ausgesprochen hatten, sprachen zwei Stunden später Lenin und Swerdlow, der Präsident des Zentral-Exekutiv-Komitees, vor. Sie gaben die gleiche Erklärung ab und versicherten, daß für die Verbrecher der Verbrecher alles nur Menschheitsgeschichte sein würde. Es ist heute festgestellt worden, daß die Mörder der Entente eine Gruppe der linken Sozialrevolutionäre gebildet hatten. Das Haus ist von Truppen umstellt worden. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre Kamonow und Spiridonowa haben sich bisher im Großen Theater, wo alle Mitglieder des Sowjetkongresses verammelt sind, nicht eingefunden. Es ist so gut wie sicher, daß der Mord das Signal zu einem Aufstand gegen die Herrschaft der Volkshochzeit sein sollte. An dieser gegenrevolutionären Bewegung scheint ein Teil der linken Sozialrevolutionäre zusammen mit den rechten Sozialrevolutionären teil zu nehmen. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre sind in Verbindung mit den Sozialdemokraten, Sozialisten und den Menschevisten. Er war früher Kriegsmittler unter Kerenski, und die vor ungarischen Wunden in Moskau erfolgte Verhaftung einer erheblichen Anzahl von Anhängern und Agenten hat offenbar seine Organisationskraft nicht genügend geschwächt. Die Mitglieder der Partei der linken Sozialrevolutionäre auch der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution angehören, dürften zwei von diesen als die Mörder in Frage kommen. Die handtatschliche Verantwortung für die schändliche Tat tragen aber Sabintow, der sich zurzeit verhaftet hält, und seine Gefolgsleute.

Die kaiserlich deutsche Regierung hat ihre Erwartung einer nachdrücklichen Verfolgung der Verbrecher und ihrer Hintermänner der Sowjet-Regierung auf das bestimmteste zum Ausdruck gebracht. (M. T. A.)

Strahlenkämpfe in Moskau. Moskau, 7. Juli, nachmittags. Die linken Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord des kaiserlichen Gesandten bekannt. Ihre im Großen Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. An der Volkshochzeit an verhafteten Gegenrevolutionäre gegen die Sowjet-Regierung. Die Teilnehmer der Volkshochzeit sind verhaftet. Alle Mitglieder der Gelandestätte und kaiserlichen Vertreter deutscher Behörden sind unverletzt. (M. T. A.)

Der Weltkrieg.

Der Kriegstag der Alliierten.

Eine amtliche Tagesmeldung besagt: Der Oberste Kriegsrat hat seine siebente Tagung in Versailles abgehalten. Der sprach der italienischen Armee aus dem italienischen Volk seine aufrichtigen Glückwünsche aus zu dem bedeutungsvollen Siege über die österreichisch-ungarische Armee und ist der Überzeugung, daß dieser in einer entscheidenden Wendung des Krieges davongetragene Sieg

einen wertvollen Beitrag zu den Anstrengungen der Alliierten darstelle, welche auf einen glücklichen Endesfolg ihrer Sache abzielen. Ein besonderer Zug dieser Haltung war die Gegenwart folgender Persönlichkeiten an der dritten Sitzung: Sir Robert Borden, Premierminister von Kanada, Hughes, Premierminister von Australien, Massey, Premierminister von Neuseeland, Lloyd, Premierminister von Neuseeland und mehrere anderer Minister der Dominion des britischen Reiches, die im Namen des Lloyd George entsandt wurden. Im Namen des Obersten Kriegsrates sprachen Clemenceau und Orlando den Vertretern der Dominionen den Dank der alliierten Nationen aus für die glänzenden Leistungen der Truppen der großen englischen Kolonien auf dem Schlachtfeld. Der Oberste Kriegsrat hat die gegenwärtige Lage mit Unterstützung von General Foch und anderen militärischen Sachverständigen von allen Gesichtspunkten aus geprüft und wichtige Entschlüsse getroffen. Zu den anwesenden Persönlichkeiten gehörten Clemenceau, Lloyd George, Orlando, Wilson, Lord Milner, Sonnino, General Foch, Oberst Henry Wilson, Marshall, General Pershing, der belgische Generalmajor Guillaum und die führenden militärischen Vertreter der Alliierten in Belgien.

Die Offensive der Alliierten.
Oberst Egli schreibt zur militärischen Lage: Der Augenblick einer Offensive der Alliierten ist nahegerückt. Die Anzeichen, daß wir vor der Wiedereröffnung der Kämpfe stehen, mehren sich von Tag zu Tag. Der Vorstoß der Alliierten ist nur die Einleitung hierzu. Die Alliierten werden nicht nur abwehren, sondern auch die Deutschen brechen, auch zum Gegenangriff vorgehen.

Lloyd Georges Frieden.
Aus London wird gemeldet: Lloyd George hielt im amerikanischen Hauptquartier die amerikanischen Truppen eine Ansprache. Darin führte er u. a. aus: Deutschland wird morgen mit den Vereinigten Staaten, England und Frankreich Frieden haben, wenn es seinen Bedingungen annehmen würde. Die Präsident Wilson proklamiert das. Der Kaiser und seine Berater haben aber nicht zu erkennen gegeben, daß sie die Bedingungen Wilsons annehmen wollen.

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht vom Sonnabend lautet: Berlin, 6. Juli. Heftige Kämpfe westlich von Chateau Thierry.

Der Seeresbericht vom Sonntag lautet: Großes Hauptquartier, 7. Juli 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.
An den Kampffronten zwischen Yper und Marne zeitweilig auflebende Gefechtsaktivität.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz ihrer widerholten Misserfolge erneut unter Einfluß härterer Kräfte an. Die Angriffe sind gescheitert. Harte Nahkämpfe dauern bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind nach Truppenmeldungen wiederum hoch.

In den oberen Bogen wurden feindliche Vorstöße am Hilsenfeld abgewehrt.

Leutnant Kroll erlangt seinen 30., Leutnant Roenneke seinen 21. Aufstieg.
Erster Generalquartiermeister Lubendorf.

Der amtliche Abendbericht vom Sonntag: Von den Kampffronten nichts Neues.

Die Kampfpläne im Westen.

Aus Berlin wird gemeldet: Hülse'sche Verbindung der deutsche Sperrlinie in der Straße des 5. Juli einen offenbar geplanten feindlichen Vorstoß. Nachdrücklich wurde von dem am 3. gescheiterten englischen Unternehmen bei Moyenneville noch ein englischer Hauptstoß und sieben Mann eingebracht, die sich bis jetzt verdeckt gehalten hatten.

Westlich der Aisne, sowie nördlich und südlich Merris schwersten härtesten französische Patrouillen vorstöße. Gefangene blieben in deutscher Hand. Ein Versuch der Entente-Truppen, bei Julonne die Marne zu überschreiten, mißglückte.

Patrouillenkämpfe im Westen.

In der Nacht vom 5. zum 6. Juli führten englische, französische und amerikanische Patrouillen an der gesamten Westfront vor. Eine englische große Patrouille wurde bei Mexheeren zusammengeschossen. Im Nachhinein wurde mehrlauf Gefangene gemacht, vor allem bei der Abwehr eines größeren französischen Stützpunktunternehmens nördlich des Bois-Marne-Kanals. Nach den fortgesetzten Vorstößen der Amerikaner westlich Chateau Thierry griffen sie am 6. Juli mit französischer Unterstützung an. Allein die vereinigten amerikanischen, französischen Angriffe scheiterten gleichwohl wie alle vorherigen. Der Beginn des Einbruchs größerer amerikanischer Truppenverbände steht unter einem für die Amerikaner ungünstigen Zeichen: hohe blutige Verluste ohne jeden positiven Gewinn.

Der Hafen von Beograd nicht gesichert.

Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Das „Sonderheft“ veröffentlicht eine kurze Berichtsumme von deutscher Seite: Sommer wieder lauden von englischer Seite Verleumdungen, wonach der Zugang zum Hafen von Beograd gänzlich gesichert sei. Das ist nicht richtig. Die Lage dort ist im eigenen Augen, wie jedes Torpedoboot in den Hafen von Beograd einführen.

Frankreichs Kriegsschiffe.

Die Mailänder Wälder melden aus Paris: Im Seeresbereich der Mittelmeer-Flotte werden die durch den Krieg in Frankreich aufgefundenen überschüssigen Schiffe bis April dieses Jahres auf rund elf Milliarden befristet.

An dieser Feststellung können wir erkennen, vor welchem ungeheuren Schaden wir bewahrt geblieben sind, da unsere Heere einen Einbruch der Franzosen über den Rhein verhindert haben.

Einrichtung von Griechen in die französische Armee.

Aus Genf wird gemeldet: Das französische Amtsbüro veröffentlicht einen Staatsvertrag zwischen Frankreich

und Griechenland, wonach die in Frankreich befindlichen Griechen in die französische Armee eingereiht werden. Was man von amerikanischen Großprojekten zu halten hat.

Zuverlässigen Meldungen aus London ist folgendes zu entnehmen: Von 2500 bestellten Flugzeugen, die bei Kriegseintritt Amerikas bereits durch Neuter angegeben waren, sind bisher tatsächlich nur 261 abgeliefert worden, und von diesen nur vier an die Front nach Frankreich abgegangen.

Somitalienischen Kriegsschauplatz

Der österr.-ungar. Generalstab meldet: Wien, 6. Juli. An der Biase-Mündung hielten die Kämpfe am 6. Juli an. Die Schiffe der dortigen Stellung vermochte sich der Feind gegen den Hauptarm zurückzuführen.

An der venetianischen Gebirgsfront beschränkte sich gestern die Tätigkeit beiderseitig auf Geschützfeuer. Heute früh unternahm der Italiener im Solario-Gebiet einen erneuten heftigen Vorstoß, die überall abgewehrt wurden.

Der Chef des Generalstabes.

Der österr.-ungar. Generalstab meldet vom Sonntag:

Wien, 7. Juli. Da sich das Biase-Delta ohne schwere Opfer nicht hätte behaupten lassen, nahmen wir unsere dort eingeleitete Truppen in die Damm-Stellung an. Dieser des Hauptarmes zu. Die Bewegung vollzog sich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli. Der Feind schloß gestern Mittag bis zum 6. Juli nach.

Sticht das Monte Perico hat das moderne Docaczer Infanterie-Regiment Nr. 70 seine italienische Angriffe in blutigen Nahkämpfen zurück.

In Albanien griffen zwischen dem Devoli und dem Dumi Kanjolen und Italiener unsere Gebirgsstellungen an. Im Berggebiet zwischen dem Devoli und zwei Stellen, Vorstöße zu erliegen, die ihm aber durch Gegenstoß wieder entzogen wurden.

Der Chef des Generalstabes. (W. I. B.)

Italienischer Seeresbericht
vom 6. Juli: Um 6 Uhr nachmittags ist der Gegner nach 5 Stunden ununterbrochenen Kämpfens, der durch feindlichen Vorstoß und Geschützfeuer gestört wurde, verdrängt worden, vollständig auf das linke Ufer der Biase zurückgeworfen worden, welches der Feind seit Ende November besetzt und mit allen seinen Kräften gehalten hatte.

So haben wir unseren Sieg in der ersten großen Schlacht unserer Offensiven Gelingen gelangend geteilt und den Schützgeist um Beograd verbreitet. Wir machten seit dem 15. Juni im ganzen 222 Offiziere und 2811 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 63 Kanonen, 66 Mörser, 1234 Maschinengewehre, 37105 Gewehre, 49 Flammenwerfer, 2 unbedingbare Flugzeuge, 5 Millionen Infanteriepatronen, mehrere tausend Granaten jeder Größe, eine große Menge Munitionswerkzeuge und Ausrüstungsgegenstände. Wir fanden außerdem vollständige Geländekarten mit allem Zubehör, Karten, Pläne und Karten wieder auf, die sich im Gebiet unserer vorberühmten Stellung befanden hatten und im ersten Teile des Kampfes hatten aufgegeben werden müssen.

Italienische Einzelkämpfe.
„Secolo“ meldet, die österreichische Front hält bis jetzt allen Angriffen stand. Die Italiener sind nur langsam vorwärts. Im allgemeinen ist die Linie wie vor der österreichischen Offensive hergestellt. Wir stehen erst jetzt vor dem Beginn der schweren Kämpfe um die besetzten Grenzgebiete.

Die „Bühner Nachrichten“ melden: In Italien herrscht Mißstimmung über den mangelhaften Versuch, die Biase zu forcieren. Die ganze Operation sei den Italienern von Paris aus aufgetragen worden. Die „Lanze“ habe von Anfang an gegen ein derartiges Unternehmen sich zur Wehr gesetzt, wahrscheinlich nicht einmal eine Einverständnis des italienischen Hauptquartiers. Aber Paris habe diese Operation schließlich kategorisch verlangt. Doch befehlt und Dna hatte zu geborchen.

Die Ereignisse im Osten

Russische Truppen im Amarsch gegen das Murmangebiet.

Die Petersburger Wälder berichten, sind starke bolschewistische Truppenabteilungen auf dem Amarsch an die Murmanfront. Man erwartet in den nächsten Tagen blutige Zusammenstöße zwischen den im Murmangebiet stehenden Entente-Truppen und den roten Garden.

Nach allem, was die Regierung in letzter Zeit zur Frage der Intervention der ehemaligen Verbündeten geäußert hat, wäre der Vormarsch bolschewistischer Truppen gegen das gelandete englische Kontingent die letzte Konsequenz. Mit der Meldung an sich und unbekannt, so drängte doch die Entwicklung in Nordrussland zum ersten Zusammenstoß zwischen Frankreich und seinen ehemaligen Verbündeten. Die bolschewistische Regierung scheint den Beweis erbringen zu wollen, daß sie keineswegs so geschwächt ist, wie es die Engländer und Franzosen wahr haben möchten. Wir haben keinen Anlaß, diese neue Entwicklung der Dinge zu bedauern, ohne daß wir damit der Aufgabe entoben wären, der Lage in Nordrussland nach wie vor gespannte Aufmerksamkeit zu schenken.

Russische Truppentransporte nach der Ostküste Aka.
„Reit Pariser“ meldet aus Petersburg: Über Petersburg gehen große Truppenabteilungen nach dem Norden ab. Der „Araba“ zählte gerade eine bolschewistische Armee von 25 000 Mann aufgeben, die mit harter Arbeit nach der Ostküste Aka befördert wurde zum Schutz der russischen Murmanfront.

Wichtige Besannungen der Sowjetregierung.

Eine Wiener Korrespondenz meldet aus Wien: Nach einer längeren Meldung aus Moskau hat die Sowjetregierung eine außerordentliche Sitzung wegen des Erscheins japanischer Truppen bei Nibitia einberufen. Im Falle die Japaner und Engländer die Flugzeugen russischen Gebietes befristeten, würde sich die Sowjetregierung sofort an Deutschland anschließen.

Frankreichs Kriegsschiffe in Archangelsk.

In Archangelsk sind außer den englischen noch auch drei französische Kriegsschiffe eingetroffen.

In Petersburger politischen Kreisen wird ihr Erscheinen als ein Anzeichen dafür bezeugt, daß die Operationen der Entente gegen die Bolschewisten ihren Anfang nehmen werden.

England — der Allereinstimmigste.

Nach zuverlässigen Meldungen, die aus Archangelsk hier eingetroffen sind, hat die englische Regierung mehrere Abteilungen des Weissen-See-Republik wichtige Aufstellungen gemacht. U. a. hat England die Verpflichtung übernommen, das neue Staatsverbot zu Wasser und zu Lande zu verteidigen.

Fortschritte der Tschcho-Slowaken?

Aus dem Haag wird gemeldet, Neuter erfahre, daß nach britischen Meldungen aus Frankfurt die Tschcho-Slowaken die Bolschewisten vollständig besetzt haben. Sie trieben die Bolschewisten aus Nowosibirsk. Die Bolschewisten müssen sich zurückziehen.

Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Der „Times“ wird aus Tokio gemeldet: Dem russischen Konsulat in Kobe ist die Nachricht zugegangen, daß die Tschcho-Slowaken im Besitz von Wladivostok sind. Ihr Befehlshaber ist General Diederich, der im Winter 1914 als Befehlshaber der Generalstabes war. Wladivostok kann nicht die Gegner der Bolschewisten. Auch Mitglieder des früheren Kabinetts Kerenski sind dort angekommen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Nach hier angefangenen Nachrichten wird die Lage der in Sibirien operierenden Tschcho-Slowaken für viele Monate in der Zukunft sich nicht ändern. Sie erfüllen bereits mehrere kleinere Aufgaben in hervorstechender Weise die in Sibirien wachsenden österr.-ungarischen Kriegsgefangenen befristet, die sich zur Befestigung der Tschcho-Slowaken als Truppe organisiert haben.

Saltbeseh gegen Kerenski.

Der „Reit Pariser“ meldet: Der Moskauer Rat hat wegen hochverrätherischer Handlungen gegen den Bestand der Republik gegen Kerenski einen Haftbefehl erlassen. Der Petersburger Dumasrat hat einen Preis von 10000 Rubel auf die Auffindung des Kerenski'schen Geheimrats in Petersburg ausgeschrieben.

Die tschcho-slowakische Erhebung.

Aus Moskau meldet die „R. I. A.“: Die Tschcho-Slowaken haben die Stadt Scharan besetzt und geben in großer Zahl zusammen mit Weissen Garden in der Richtung auf Kamsk und Penza vor. Die Nachricht von der Besetzung von Penza durch die Tschcho-Slowaken bestätigt sich nicht. An der Gegend der Station Ufa haben die Sowjetabteilungen mehrere Dörfer besetzt und bringen weiter vor. Zwischen dem Tagilinsk und der Fabrik Nowosibirsk hat sich ein Kampf zwischen Weissen Garden und Sowjetkämpfern entwickelt. Die Schlacht dauerte mehrere Tage. Auf Seiten der Weissen Garden nahmen 300 Mann mit der Konzentrationen mit einem Panzerzug teil.

Auf der Uralfront haben die Sowjetkämpfer die Tschcho-Slowaken geschlagen und Kamsk, 125 Werst von Jekaterinburg und 160 von Tscheljabinsk, besetzt. Dieser Erfolg beruht auf dem Sowjetkommando die Herrschaft über die größte Hälfte der Eisenbahn Jekaterinburg-Tscheljabinsk.

Aus Wladivostok wird gemeldet: Der Befehlshaber der Tschcho-Slowaken hat dem lokalen Sowjet ein Ultimatum überreicht, in dem die Entlassung der Bolschewisten in Wladivostok wegen ihres Widerstandes gegen den Durchbruch der Tschcho-Slowaken von Weissen nach Wladivostok verlangt wird. Es wurde eine halbe Stunde Bedenkzeit gegeben, und als der Befehlshaber bis dahin keine Antwort erhalten hatte, ging er zur gewaltsamen Entlassung über, wobei fast kein Widerstand geleistet wurde. Nur ein Gefangener an Wladivostok wurde festgenommen, es wurde jedoch von den Tschcho-Slowaken ebenfalls eingekerkert. Viele Bolschewisten wurden gefangen oder getötet. Die frühere Sozialdemokratie wurde wiederhergestellt.

Marghiloma reist nach Wien.

Nach neuester Meldungen wird sich Ministerpräsident Marghiloma an der Ratifizierung des Friedensvertrages zwischen Rumänien und Österr.-Ungarn nach Wien begeben.

Der Schluß des rumänischen Nationalkongresses.

Wie die „Gazeta Bucuresti“ mitteilt, beschäftigt die rumänische Regierung, dahin zu wirken, daß der in den Kellerräumen des Moskauer Krem besitzliche rumänische Nationalkongress unter der Führung der deutschen Gesamtheit in Moskau gelöst werde. Bis jetzt unterhandelt der Schluß des Kongress der diplomatischen Vertreter der Entente.

Englische Vorstöße über Japans Absichten in Sibirien.

Die „Times“ meldet wegen des japanischen Eintrittens in Sibirien jetzt weniger optimistisch als früher. Sie entdecken, daß die Meinungsverschiedenheiten, die sich zwischen den Diplomaten und den Politikern ergeben haben, auch auf das japanische, nach Sibirien entsandte Militär übergriffen haben. Am die Auffassung Japans fernem zu lernen, habe sich der sibirische Führer Wladimir Surban, der frühere österr.-ungarische Oberst und letzte Stabschef der tschcho-slowakischen Division in Wladivostok nach Tokio begeben. Er konnte aber nach dem letzten Bild über die Absichten Japans erhalten, weil die leitenden japanischen Führer von Zweifel und Besorgnis erfüllt seien.

Politische Übersicht.

Der Beginn der Salzburger Verhandlungen.

Am Montag beginnen in Salzburg die Verhandlungen über den wirtschaftlichen Auslast des Bündnisses zwischen Deutschland und Österr.-Ungarn. Zunächst werden nur wenige Vertreter der beteiligten Staaten erscheinen, erst unter dem Vorbehalt des Scheiterns des Anbahnens eines Verständnisses im Laufe der nächsten Woche der Arbeitsplan festgestellt werden wird. Erst dann werden sich die übrigen Vertreter, ungefähr 60, einfinden. Ob zu den Schlussverhandlungen leitende Staatsmänner, wie der deutsche Minister von Bauer und der österr.-ungarische Außenminister Graf Burian, kommen werden, steht noch nicht fest. Salzburg wird die Teilnehmer freier empfangen.

Tate Josenus's Dant für den deutschen Großmann.

Ein Mitarbeiter des Mailänder „Secolo“ hatte im Hotel National in Luzern eine Unterredung mit Tate

Jonescu, der bekanntlich infolge freien Geistes bei Schwere aufgehen konnte. Dieser entwarf ein überaus schmales Bild von der angeblich furchtbaren Lage, in die der deutsche Gewaltfriede Rumänien geführt habe. Die Bevölkerung sei dem Hunger preisgegeben. Getreide, Petroleum, Pferde, Wolle, Holz, alles werde von den Deutschen requiriert, und das Land müsse sich leben, den Deutschen aber österreichischen Staatsbürgern ausfindigen Städten beziehen. Jonescu will sich zu Propagandazwecken zunächst nach London, danach nach Paris und Amerika begeben.

Solche Äußerungen und solche Pläne des rumänischen Hebers, sobald er dazu die Möglichkeit erhielt, waren vorauszuweisen. Noch einmal: Warum hat man diesen gefährlichen Feind Deutschlands aus Rumänien herausgelassen?

Deutschland.

Kühlmann reist in Hauptquartier. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Kühlmann am Sonnabend in das Große Hauptquartier begeben.

Die albanische Drohung. Die Albanen lieben es zu drohen. Ihr Führer General der Kavallerie v. Giffart hat für den Fall der Ablehnung albanischer Forderungen dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in bärren Worten mit der Revolution gedroht. Jetzt droht ein albanisches Blatt dem Reichskanzler Grafen Hertling mit der Verweigerung der Kriegsfreibe, wenn er sich nicht endlich aufhört, den harten Mann zu spielen, bei der albanischen Botschaft in Berlin.

Die deutsche Zeitung“ befragt die Behandlung deutscher Gefangenen im feindlichen Ausland. Das ist eine Frage, bei deren Beantwortung alle Parteimitglieder aufhören. Hier gibt es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen Rechts und Links. Der Sozialdemokrat fordert genau ebenso wie die eine milde Behandlung unserer in Feindeshand gefallenen Brüder sichern. Man kann verschärfte Anstalt sein, ob von unseren Staatsmännern wirklich alles gegeben ist zur Erillung dieser Wünsche. Aber niemals kann die verschärfte Drohung der „Deutschen Zeitung“ mit der Verweigerung der Kriegsfreibe verknüpft sein, die in ihren Ausdrücken kommt.

Sollte das Volk dazu Stempel schlagen, sollte es sich vornehmen: „dieser Regierung keinen Pfennig mehr?“ Ja, in der Tat, es ist die allerhöchste Zeit, das etwas geschieht, ehe noch mehr der besten und treuesten im Lande dazu kommen, zu sagen: es müßte

noch viel schlimmer kommen, damit endlich einmal wirkliche Abhilfe geschaffen wird.“

Die „Deutsche Zeitung“ fordert die berufenen Führer des Volkes auf, endlich auf die Stimmen der Albanen zu hören. Sie meint, gerade das nicht so direkten unberufenen Führer der Meinungen der deutschen Nation auf gefährliche Abwege führen. — Schon jetzt sind unberufene Führer eifrig an der Arbeit, die Meinungen der deutschen Nation auf gefährliche Abwege zu führen. Die Agitation der Albanen liefert täglich den Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung. Die indirekte Drohung der „Deutschen Zeitung“ mit einer Verweigerung der Kriegsfreibe kann auch als Beweis hierfür angeführt werden.

Die Gewerkschaften gegen alle Sonderorganisationen von Kriegsbeschädigten. Das Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften legt dar, daß sich die Gewerkschaften als Wirtschaftsorganisation der Arbeiter auch der berufsständigen Kriegsbeschädigten in vollem Umfange ihrer wirtschaftlichen Interessen annehmen gewillt sind. „Deshalb“, erklärt das Gewerkschaftsblatt, „bedarf es einer besonderen Organisation der Kriegsbeschädigten nicht, wobei für die Verpflegung von Reichsanstalten, für welche die gewerkschaftlichen Reichsanstalten, namentlich die Arbeiter- und Beiratsarbeitersekretariate ausreichen die Möglichkeit bieten, nach für die Vertretung beruflicher oder wirtschaftlicher Ansprüche. Wenn ein Teil der Kriegsbeschädigten Anstalten an gleichgestimmte Kriegsteilnehmer sucht, um mit ihnen ihre Erfahrungen über Kriegserlebnisse und Kriegserfolge zu tauschen, und wenn solche Organisationen, als welche für die den Gewerkschaften nachlebenden Kreise vor allem der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer“ in Betracht kommt, auch ihre Tätigkeit auf die Gewährung von Rechtschutz und wirtschaftlichen Schutz wie auf die Herbeiführung sozialpolitischer Maßnahmen richten, so stehen die Gewerkschaften diesen Bestrebungen neutral gegenüber. Sie sind aber nach wie vor davon überzeugt, daß die Gewerkschaften die berufenen Organisationen sind, die Interessen der ehemaligen Kriegsteilnehmer zu vertreten, und sie werden in der Wahrnehmung dieser Interessen weder erlahmen, noch sich durch eine andere Organisation diese Vertretung streitig machen lassen.“

Parlamentarisches.

Der Reichstag, der am Freitag bis in die Nacht hinein gelesen hatte, begann auch die Sonnabend Sitzung mit allen Zeichen einer Dauerregung. Zunächst waren wurden eine Reihe von Vorlagen schnell erledigt, so wur-

den die beiden Kapitalabfindungsgesetze, welche die Entnahmen der Kapitalabfindung auf die Teilnehmer früherer Kriege und auf die Offiziere ausdehnen, in zweiter und dritter Lesung endgültig verabschiedet. Das Gesetz gegen die Unfruchtbarmachung und Schwangerschaftsunterbrechungen ging an den Ausschuss für Bevölkerungspolitik. Dann kam die Vorlage an die Reihe, die eine weitere Erhöhung der Kaltpreise zuläßt. Der fortgeschrittliche Abg. Gotthein gab seiner lebhaften Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Regierung gewissermaßen vor Tageschluss noch mit einem so wichtigen Gesetz an den Reichstag heranträte, und beantragte Ausschussberatung. Das Haus beschloß demgemäß. Hierauf wandte man sich den Ausschussberatungen über Ernährungsfragen, insbesondere über Ernährungs- und Reichsbekleidungsstelle an. Wie immer an Sonnabenden, war das Haus denkwürdig leicht beschäftigt. Aber die Nebenarbeit ist nicht gering, und Präsident Reichensperger will unter allen Umständen beide Fragen in dieser einen Sitzung zur Erledigung bringen. Der Besprechung liegen mehrere Anträge des Ausschusses zugrunde, die eine stärkere Eröffnung der öffentlichen bewirtschafteten Nahrungsmittel zum Ziele haben. Auch durch eine stärkere Kontrolle dem Schlichthandel entgegen zu wirken. Nach dem Berichterstatter hielt Staatssekretär von Walow eine längere Rede. Klug und gewandt nahm er die Klagen über die Kriegsvorgeschichte vorweg, zeigt aber an dem österreichischen Beispiel, daß unsere Organisation doch die richtige war, und warnt vor den Folgen einer zu tiefen Kritik. Die Entscheidung mit der Ukraine geht er ein und schildert die augenblickliche Lage vor der Ernte als ernst. Auch die Anknüpfung fleischer Wochen für den Herbst wirkt trübe. Trotzdem läßt Herr v. Walow sich den Optimismus nicht rauben. Wenn die Ernte diesmal erträglich ausfällt, würden wir besser durchkommen als in den vergangenen Jahren, wo allerlei Widrigkeiten vorliefen und besser als als unsere Feinde und hätten ihren Hungerungsplan aufgeben gemacht. Von den Parteivertretern spricht Abg. Dr. Maginger im Namen der Zentrumspartei für höhere Preise, der Sozialdemokrat W. E. L. dagegen agitatorisch rein vom Verbraucherstandpunkt aus. Einen Vorwurf gegen den Kaiser weist Herr v. Walow ernst zurück.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg.

Druck und Verlag von F. Köhner in Merseburg.

Kudigen.

Dom. Getauft: Paul, S. d. Hrn. Friedrich Müller, Elisabeth, F. d. Hrn. Hermann Hausmann — Getauft: Der Unteroffizier Emil Schwanz mit Frau Marie geb. Brüdner, der Waise Helmbel Richard Heßelbarth mit Frau Martha geb. Beyer — Beerdigt: Die Ehefrau des Schlossers Friedrich Schneider und der Arbeitermeister Leopold Götz.

Stadt. Getauft: Max Martin Kurt Werner, S. d. Kaufmanns Gottfried. Marie, S. d. Kaufmanns L. d. Kupferstechers Kühne, Friedrich Hildegard Wallh, L. d. Invaliden Meier, Siegfried Gerhard, S. d. Steinlegers Mortan, Werner Selmut, unehelicher Sohn. — Getauft: Der Holzgerber F. S. W. Wege mit Frau M. geb. Damm, der Schlosser W. B. Szepanski mit Frau A. geb. Straube. — Beerdigt: Die Ehefrau des Tischlers Ertambold, der Dreher Zwarg, die Ehefrau des Monteurs Krauerhale, der Expedienten Friedeborn.

Beerdigt: Die Ehefrau des Schneidermeisters Strickberg. Neumarkt: Die Ehefrau des Schlossers Elhart, Anna Elisabeth, Tochter des Straßenbahnwagenführers Knopf. — Getauft: Der Schlosser Richard Emil Elhart mit Frau Marie Luise geb. Schierhold, der Sattler Carl Mühlbach mit Frau Martha geb. Niemann. — Beerdigt: Die Arbeiterin Adeline Zimmermann, Werber.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll

am 27. September 1918, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, veräußert werden der im Grundbuche von Holleben Band II Blatt Nr. 73 verzeichnete, am Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Galtwitz August Beschmann und Marie Beschmann in Holleben zu gleichen Anteilen eingetragene Grundbesitz, nämlich: Gemarkung Holleben Kartenblatt 3 Parzelle 514/61, Kartenblatt 4 Parzellen 136, 137, 138, 229, 231 und 232 insgesamt 73 a 18 qm groß, Reinertrag 544 Zaler, Grundsteuerunterrolle Nr. 110, Nutzungswert 889 M., Gebäudessteuerrolle Nr. 89, Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Saugarien, Salzeiche Str. 15, neb 3 Tanzsaal, Rollnabade, Regeltisch, Schuppen und Ställen, sowie Acker und Holzang.

Lausicht des 28. Juni 1918. Königlich Amtsgericht.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Schwägerin, des Fräuleins

Adeline Zimmermann

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
Werder, den 8. Juli 1918.

Familie Philippin.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren, unerschlichen Tochter

Frieda

lagen aufrichtigen Dank allen denen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten. Besonderen Dank dem Herrn Obergründermeister nebst Personal der Güterabfertigung zu Merseburg und dem Herrn Pastor für die tröstlichen Worte am Grabe.

In tiefem Scherere

Frau Pauline Günderoth

nebst Geschwistern und allen Angehörigen.
Merseburg, den 8. Juli 1918.

Für die beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Merseburg, den 8. Juli 1918.

verw. Auguste Frauendorf und Kinder.

Für die beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Merseburg, den 8. Juli 1918.

Die Obstnutzung

der Gemeinde Blößen soll Sonnabend den 13. Juli, nachmittags 6 Uhr, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Blößen, den 8. Juli 1918. Der Gemeindevorsteher.

Einliche gebrauchte Stubenöfen zu verkaufen Saalfte. 2.

Dank.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen von allen Seiten zuteil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 8. Juli 1918

Im Namen aller Hinterbliebenen

Frau verw. F. Zwarg.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Obstkerne und sonstwie geeigneten Fruchtkerne

zu sammeln, zu säubern und zu trocknen und an die Sammelstelle bei der Firma

Sehmann's Getreide- und Futtermittel-Handlung hier, Langschloßer Straße abzuliefern.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Futterfeste Abgaberkerl

sind abzugeben Köffen Nr. 13.

Ein junger Bock

zu verkaufen Breßlich Nr. 29.

Flügel Gänse

sind zu verkaufen Große Ritterstr. 12.

Kleine Süßner

sind zu verkaufen Granitzleben, Friedrichstr. 23.

1 hochtragende Zuckh und hochtragende Färje

verkauft Klein-Rayna Nr. 1.

Einsp. Zerpöster-Leiterwagen

preiswert zu verkaufen. Eifenhut, Halle a. S., Merseburgerstr. 96 t. Z. L. 2804.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Fabriks- u. Lagerräume

stetig 450 qm) zu vermieten Salzeiche Str. 38.

2 Schlafstellen sind offen

im Preise von 400—450 Mk. jährlich wird sofort oder am 1. Oktober gesucht. Off. erbeten an Frau Direktor Bethmann, Langschloßer Str. bei Weihenfels.

3- oder 2-Zimmer-Wohnung

in freundlichem Hause. Offerten unter Bo an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319180709-12/fragment/page=0003



**** Sommerernte 1918.** Man schreibt uns: Der Juni ist für unsere Gegend der Entenmonat für die Bienezüchter. Leider ist die Ernte trotz der schönen Hoffnungen, die die Imker noch vor 4 Wochen hatten, so fahrig ausgefallen, wie selten zuvor. Das gelinde Frühjahr begünstigte die Entwicklung der Bienen. Die Obstbäume entfalteten einen herrlichen Blütenreichtum. Da brach vom 19. bis 21. April das Unheil herein. Die legte sich der Schnee auf die Blütenfülle und brachte Tod unseren Bienen und Verderben den Obstbäumen. Massenhaft fanden die erkrankten Bienen im Schnee ein früheres Grab. Die Brut konnte nicht mehr belagert werden und wurde aus den Zellen geworfen. Ein Rückschlag in der Entwicklung trat ein, der selbst der Juni nicht wieder gutmachen konnte. Dazu brachten uns der Mai und Juni noch einige Nachfröhen, die so manches Sommerbäumlein für immer verleben ließen. Schmelzende Wässer, später trauriger Dürre, die Bienen über uns trugen das ihre dazu bei, und jagten über uns die Imker aus der Welt und verleben den Bienen den Tod, den Imker aber die Freude an dem Verderben. Mit ihm wird aber gerade heuer noch manch anderer trauern, der geschloffen hatte, doch wenigstens seine Sonntagliche nicht leer bleiben würde. Möge den Seiden-Imkern im Juli und August eine reiche Ernte beschieden sein.

**** Durch die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen** findet Donnerstags den 11. Juli, mittags 1 Uhr in Halle (Lehrstraße) ein Verkauf von 2jährigen polnischen Fohlen statt.

**** Ein Einbruchsverstoß** wurde in der Nacht zum Sonntag in einer hiesigen Gastwirtschaft verübt. Aus dem Geschäft wurden 18 Flaschen Wein, ca. 90 Eier, und verschiedene Cigarren. Der Diebstahl trifft den Besitzer umso schmerzlicher, da er die Eier als seine Wirtshausleitung am nächsten Tage an die Stadt abliefern wollte. Unter den Cigarren befand sich die gesamte Meißnerproduktion für die Woche und die letzte Wirtshaus-Schachtel.

**** Auf die elektrische Fernbus-Verkehrs-Mischeln** ist am Sonntag früh von den Anlagen am Angerplatz ein geschossen worden. Die sofort angestellten Ermittlungen blieben erfolglos.

**** Freiwillich aus dem Leben scheid** am Sonntag der Knabe Gustav, 6 Jahre alt, von hier, Al. Sixtstraße 23 wohnhaft. Angeblich landete er in vorgeschrittenem Alter befindlichen Mann erhängt vor. Als Ursache wird ein ungelöstes Mangelkind angegeben.

**** EinRETURNER für Jugendbörner im Bezirk Merseburg** des Nordostbörner Turnvereins fand am Sonntag nachmittag auf dem Turnplatz des Männer-Turnvereins statt. Die Beteiligung war nicht so, wie die Turnleitung erwartet hatte. Es fehlten Dutzenden und Unterbesetzt, die recht gut hätten vertreten sein können. Teilnehmer hatten sich eingeschrieben aus Schlabach, Kößbach, Serrahn, Großschönau, Dehles-Schleichenitz und Merseburg.

**** Die Turnleistungen** begannen die Wettkämpfe und lieferten teilweise gute Resultate. Die ersten 6 bis 7 Sekunden waren folgende: 1. Stufe (über 16 Jahre): Weibsbauer ohne Brett (6,50 bis 10,50 Meter) 9,50 Meter, Schnelllauf 100 Meter (18 bis 14 Set.) 13 Set., Kugelstoßen 5 Kilogramm (4,50 bis 9,50 Meter) 10,50 Meter, 2. Stufe (14 bis 16 Jahre): Weibsbauer ohne Brett 12 bis 4 Meter, Kugelstoßen 5 Kilogramm 10,50 Meter, 100 Meter (18 bis 16 Set.) 17 Meter, 200 Meter (18 bis 16 Set.) 70 Meter, 400 Meter (18 bis 16 Set.) 140 Meter, 800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 12800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 25600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 51200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 102400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 204800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 409600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 819200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1638400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3276800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6553600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 13107200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 26214400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 52428800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 104857600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 209715200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 419430400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 838860800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1677721600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3355443200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6710886400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 13421772800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 26843545600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 53687091200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 107374182400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 214748364800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 429496729600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 858993459200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1717986918400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3435973836800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6871947673600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 13743895347200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 27487790694400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 54975581388800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 109951162777600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 219902325555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 439804651110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 879609302220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1759218604441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3518437208883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 7036874417766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 14073748835532800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 28147497671065600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 56294995342131200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 112589990684262400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 225179981368524800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 450359962737049600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 900719925474099200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1801439850948198400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3602879701896396800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 7205759403792793600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 14411518807585587200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 28823037615171174400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 57646075230342348800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 115292150460684697600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 230584300921369395200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 461168601842738790400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 922337203685477580800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1844674407370955161600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3689348814741910323200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 7378697629483820646400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 14757395258967641292800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 29514790517935282585600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 59029581035870565171200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 118059162071741130342400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 236118324143482260684800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 472236648286964521369600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 944473296573929042739200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1888946593147858085478400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3777893186295716170956800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 7555786372591432341913600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 15111572745182864683827200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 30223145490365729367654400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 60446290980731458735308800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 120892581961462917470617600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 241785163922925834941235200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 483570327845851669882470400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 967140655691703339764940800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1934281311383406679289881600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3868562622766813358579763200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 7737125245533626717159526400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 15474250491067253434319052800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 30948500982134506868638105600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 61897001964269013737276211200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 123794003928538027474552422400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 247588007857076054949104844800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 495176015714152109898209689600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 990352031428304219796419379200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1980704062856608439592838758400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3961408125713216879185677516800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 7922816251426433758371355033600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 15845632502852867516742710067200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 31691265005705735033485421334400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 63382530011411470066970842668800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 126765060022822940133941765337600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 253530120045645880267883530675200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 507060240091291760535767061350400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1014120480182583521071534122700800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 2028240960365167042143068445401600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 405648192073033408428613688883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 811296384146066816857227377766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1622592768292133633714454755532800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3245185536584267267428909511065600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6490371073168534534857819022131200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 12980742146337069069715738442662400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 25961484292674138139431476885324800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 51922968585348276278862953770649600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 103845937170696544557725907541299200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 207691874341393089115451815082598400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 415383748682786178230903630165196800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 830767497365572356461807260330393600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 166153499473114471292361441060787200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 332306998946228942584722882121574400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 664613997892457885169445764243148800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 132922799578491571033889152488230737600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 26584559915698314206777830497646147200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 53169119831396628413555660995292294400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 106338239662793256827111321990584588800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 212676479325586513654222643981171777600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 425352958651173027308445287962343555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 850705917302346054616890575924687110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1701411834604692109233781151849374220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3402823669209384218467562303698748441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6805647338418768436935124607397496883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 13611294676837536873870249214794993766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 27222589353675073747740498429589987332800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 54445178707350147495480996859179974665600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 108890357414300294990961993718359949331200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 217780714828600589981923987436719898662400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 435561429657201179963847974873439797324800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 871122859314402359927695949746879584649600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1742245718628804719455391899493791693299200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3484491437257609438910783798987583386598400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6968982874515218877821567597975166773177600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 13937965749030437755643135159903333545555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 278759314980608755112862703198066670911110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 557518629961217510225725406396133341822220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1115037259922435020451450812792266836444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 223007451984487004090290162558453367888883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 446014903968974008180580325116906735777766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 8920298079379480163611606502338134755555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 17840596158758960327223213004676271511110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 35681192317517920654446426009352543022220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 713623846350358413088888520187050860444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1427247692700716826177777040374101720888883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 2854495385401433652355554007548203451777766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 57089907708028673047111180150964069035555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 114179815416057346094222360301928138071110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 228359630832114692188444720603856276142220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 456719261664229384376889441207712524244441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 913438523328458768753778882415425048488883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1826877046656917537507557764830500969777766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 36537540933138350750151155296610119395555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 73075081866276701500302310593220238791110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1461501637325534030006046118644444757822220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 29230032746510680600120922372888895156444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 5846006549302136120024184474577791122888883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 116920130986042722400437693491554425577766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 233840261972085444800875386983108891155555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 46768052394417088960175177396621777822220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 93536104788834177920350354793243556444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 187072209577668355840700709586487112888883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 37414441915533671168014141917297425777766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 748288838310673433600282838345949155555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 149657767662134686720565667691898311110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 299315535324269373440111335383796622220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 5986310706485387468802227707675932444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1197262141297077493760445541535186488883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 2394524282594154987520891083070372977766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 4789048565188309975041782166140755555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 957809713037661995008356432228111110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 19156194260753239900171286445622220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3831238852150647980034257292512444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 766247770430129596006851458502488883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 15324955408602591920130281170049777766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 306499108172051838402605623400995555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 612998216344103676805211246801991110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 12259964326882073536104224936039822220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 245199286537641470722084498720796444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 49039857307528294144416949744159288883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 98079714615056588288833899488318577766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 196159429230113176577677798977637155555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 39231885846022635315535559795527422220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 78463771692045270631071119591054444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 156927543384090541262142239182088883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 3138550867681810825242847837641777766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 62771017353636216504856956752835555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 12554203468727243000971391350571110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 251084069374544860019427827011422220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 5021681387490897200388556540228444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1004336277498179440077711308045688883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 2008672554996358880155422616171377766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 401734510999271776031084523234275555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 803469021998543552062169046468551110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1606938043997087104124378929377122220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 32138760879941742082487578587542444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 64277521759883484164975157175088883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 128555043519766968329950314351177766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 25711008703953393665990062870235555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 51422017407906787331980125740471110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1028440348158135746639762548809422220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 20568806963162714926795250976188444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 41137613926325429853590501952377766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 8227522785265085970718100390475555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 16455045570530171941436207800951110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 329100911410603438828724156019022220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 6582018228212068776574483120380444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1316403645642413755314896240761688883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 263280729128482751062899248152337766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 526561458256965502125798496304675555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1053122916113931004251596992609351110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 21062458322278620085031939852187022220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 4212491664455724017006387970437444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 842498332891144803401277594087488883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 168499666478228960680255518817577766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 33699933295645792136051103763515555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 673998665912915842721021155261031110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 1347997331825831685442042310522220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 269599466365166337088408462104444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 5391989327303326741768169242088883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 10783978654606653483536388480177766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 2156795730921330696707277696035555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 4313591461842661393414555392071110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 86271829236853227868291107401422220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 17254365847370645573658221480228444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 345087316947412911473164439604577766400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 69017463389482582294632887920915555200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 13803492677896516458926577840181110400 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 276069853557930329178531556803622220800 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 5521397071158606583570631136072444441600 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 110427941423722131671412622721288883200 Meter (18 bis 16 Set.) 110 Meter, 220

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk., durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delstraße 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 158

Dienstag den 9. Juli 1918

45. Jahrg.

Kampf deutscher Seeflieger mit englischen U-Booten.

Der deutsche Botschafter Graf Mirbach in Moskau ermordet.

Unflüchtig wird aus Berlin gemeldet:
Sonnabend vormittag erschienen zwei Herren den kaiserlichen Gesandten in Moskau an eine Unterredung, die ihnen vom Grafen Mirbach im Verein mit dem Legationsrat Niebler und einem im Zimmer anwesenden deutschen Offizier bewilligt wurde. Die beiden Unbekannten zogen Revolver und schossen auf den kaiserlichen Gesandten, wobei sie ihn leicht am Kopf verletzten. Ehe sie daran verhindert werden konnten, warfen sie hierauf ein paar Sandstranaten und reiteten sich durch Sprung aus dem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach, der schwer verletzt wurde, ist ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nur; darauf verstarb er. Die beiden anderen Herren blieben unverletzt. Sofort nach Bekanntwerden dieser Untat trafen die Kommissare für die auswärtigen Angelegenheiten Tschitscherin und Karzagan in der Gesandtschaft ein und sprachen dem Legationsrat Niebler die Ermahnung und das Verbot, der Ermittlung über den erstuntenen Verfall aus.
Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Verbrecher zu entdecken und festzunehmen. Das bisherige Ergebnis der sofort angeordneten Untersuchung läßt die Vermutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente stehende Agenten handelt. (W. T. B.)

Die Ermordung des Grafen Mirbach könnte verschiedene Ursachen haben. Sie könnte eine Tat der Volkshenke sein, blutige Arbeit der Rabatten oder das Flug eingeschaltete Verbrechen der Entente. Sie ist ohne Zweifel das Letzte. Genaß konnte man sich vorstellen, daß die russischen Parteien, die zur Zeit im Hintergrund stehen, und die darum danach trachten, die Regierung der Sowjets zu stürzen, bestrebt sind, dieser Regierung Unbequemlichkeiten zu bereiten. Es liegt aber doch zu fern, hieraus gleich zu folgern, daß die Rabatten, die doch immerhin einen gewissen Wert darauf legen, mit der Sowjet-

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 8. Juli. (Großes Hauptquartier.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Artillerieinfanterie lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht beiderseits der Lys am La Bassée-Kanal und zu beiden Seiten der Somme zeitweilig große Stärke an. Neue Gefangenensätze. Große Verluste des Feindes bei Werh und südlich der Lys identifizierten.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Westlich von Chateau-Thierry lebte heftiger Feuerkampf an. Vorstöße des Feindes gegen den Elmon-Wald und südwestlich dorthin wurden abgewiesen.
Leutnant Willif errang seinen 22. Luftsieg.
Erster Generalquartiermeister Lubendorf. (W. T. B.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 8. Juli. (Militär.)
Ausere U-Boote verlor in der Nacht zum Samstag 3 Zähler von rund 16 000 Briten-Reserven-Tonnen.
Der Chef des Admiralfstabes der Marine.
Zwei englische U-Boote durch deutsche Seeflugzeuge schwer beschädigt.
Berlin, 8. Juli. Am 6. Juli nachmittags haben zwei Staffeln des Seefliegers des Marinekorps unter der Führung von Oberleutnant Dr. Christianen und Leutnant H. Weg vor der Zonenabgrenzung die englischen U-Boote „C. 25“ und „E. 51“ durch Bombenwürfer und Maschinengewehrfire schwer beschädigt. Feindliche Verhältnisse verhindern, die beiden U-Boote einzuschleppen. „C. 25“ wurde zuletzt in sinkendem Zustande beobachtet.
Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Ein 16000-Tonnen-Dampfer versenkt.

Washington, 8. Juli. (Seefahrt.)
Nach einer Nennmeldung teilt das amerikanische Marine-Departement mit, daß der Transportdampfer „Cincinnati“ (früher „Cincinnati“) der Hamburg-America-Linie, 16339 Br.-Reg.-Tonn. Montag nacht auf der Seereise im Sperrgebiet versenkt wurde. Der Mann der Besatzung werden vermisst. Rettungsversuche waren nicht am Bord. Der Dampfer hielt sich noch bis Dienstag über Wasser. Es wurde kein U-Boot gesehen. (W. T. B.)

Steigende Schiffsräumnot unserer Feinde.

Berlin, 8. Juli. Die Schiffsräumnot zwingt unsere Feinde zu merkwürdigen Abhilfsmitteln. Längst bekannt ist es schon, daß allen Sülken, die ausgediente nur als schwimmende Speicher dienliche Segelschiffe wieder aufgefahret und für die Schifffahrt erneut in Dienst einen Geleitgang an, in den sich einige abgealterte Dampfschiffe als Frachtschiffe befinden. Ein Kriegsschiff ist das unwirtschaftlichste Handelschiff, das man sich denken kann. Seine Maschinenanlagen und Ausrüstungen sind ungenügend für diesen Dienst. Auch unter Voransetzung vornehmener Umbauten zum Unterbringen von Ladung wird aus einem Kriegsschiff kein vorteilhaftes Handelschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriegsschiffe zum Frachtschiff heranzuziehen haben, so beleuchtet die Tatsache die Wirtna des U-Boofkrieges.

Italien wird nervös.

Wajel, 8. Juli. (Ritrat-Telegramm.)
Überläufer aus Italien erzählen, daß dort wieder von einer neuen österreichischen Offensive die Rede ist. Die Rede geht nicht nur mehr in ihr altes Bett zurück. Doch nimmt man an, daß der neue österreichische Vorstoß nicht hier, sondern an einer anderen Front erfolgt. Die Nervosität Italiens wird durch derartige Gerüchte, die überall Glauben finden, wieder gesteigert.

Scharfe Kritik an Lloyd George.

Berlin, 8. Juli. Die letzten Äußerungen Lloyd Georges fanden in der amerikanischen Presse eine sehr scharfe Kritik, wie ihr noch kein anderer Politiker während des Krieges angesetzt war. Seine Programmschwäche wird als jämmerlich bezeichnet, und es wird festgestellt, daß der amerikanische Standpunkt sich dem Lloyd Georges weitestgehend unterbezieht.
(Mussie Nachrichten siehe auch Beilage.)

Deutschland und Rußland tragen mit, vielleicht hoffte man sogar auf einen Abbruch der Beziehungen. Die Entente wird sich irren. Die Ermordung des deutschen Gesandtes wird im Gegenteil der Sowjet-Regierung gezeigt haben, wessen sie sich von England zu verweigern hat und wie sehr sie der Förderung durch zwar nicht sentimentale, aber doch nachsichtige interessierte Kreise bedarf.

Die Mörder des Grafen Mirbach Sozialrevolutionäre.
Zur Ermordung des Grafen Mirbach erfahren wir noch folgendes Nähere: Um sicher in die Gesandtschaft des Grafen Mirbach selbst zu gelangen, ließen sie sich von Verhafteten auf Grund eines Ausweises, den sie sich von Verhafteten genügt hatten, als Beauftragte der Kommission zum Kampf gegen die Gegenrevolution anzuweisen und brachten den Prokurator eines ungarischen Offiziers Graf Robert Mirbach zur Sprache. Es ist dies ein dem ermordeten Gesandten persönlich unbekanntes Mitglied eines emigrierten ungarischen Prozesses bei sich. Erst nach einiger Zeit zogen beide die Revolver und schossen auf den Grafen Mirbach, wie auf den Legationsrat Niebler und den Leutnant Willif. Sofort nach Abgabe der Schüsse sprangen sie aus dem Fenster des am oberen Ende liegenden Zimmers und waren im Sprung noch Sandstranaten nach dem bereits verwundenen Gesandten. Andere Mitglieder der Gesandtschaft wurden nicht verletzt. Die Verbrecher entkamen in einem bereitstehenden Automobil, auf das die überwachende Wache herabstiegen.

Nachdem Tschitscherin und Karzagan gleich auf die Nachricht von dem Mord auf der Gesandtschaft ihr ieltes Bewußtsein durch das Verbrechen, das sich nicht so leicht gegen Deutschland als gegen die Bolschewiki richtete, ausgesprochen hatten, sprachen über Zimmer später Lenin und Swerlow, der Präsident des General-Exekutiv-Komitees vor. Sie gaben die gleiche Erklärung ab und versicherten, daß für die Verhaftung der Verbrecher alles nur Menschennögliche getan werden würde. Es ist seither festgestellt worden, daß die Mörder sich in das Quartier einer Gruppe der linken Sozialrevolutionäre geflüchtet hatten. Das Haus ist von Truppen umstellt worden. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre Kamfanow und Spiridonowa haben sich bisher im Großen Theater wo alle Mitglieder des Sowjetkongresses versammelt sind, nicht eingefunden. Es ist so wie sicher, daß der Mord das Signal zu einem Aufstand gegen die Herrschaft der Bolschewiki sein sollte. An dieser gegenrevolutionären Bewegung scheitert ein Teil der linken Sozialrevolutionäre zusammen mit den rechten Sozialrevolutionären Sabintow und seinen Entente-Agenten beteiligt zu sein. Sabintow ist Leiter der Entente-Agenten in Moskau und hat Verbindung mit den Tscheko-Sowjeten unter Verhoff. Er war früher Kriegsminister unter Verhoff, und die vor ungefähr 4 Wochen in Moskau erfolgte Verhaftung einer erheblichen Anzahl von Anhängern und Agenten hat offenbar seine Organisation noch nicht genügend geschwächt. Die Mitglieder der Partei der linkssozialrevolutionäre auch der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution angehören, dürfen eine fällige Verantwortung für die schändliche Tat tragen aber Sabintow, der sich zuerst verhaftet hält, und seine Geliebte.

Die kaiserliche deutsche Regierung hat ihre Erwartung einer nachdrücklichen Verfolgung der Verbrecher und ihrer Hintermänner der Sowjet-Regierung auf das bestimmteste zum Ausdruck gebracht. (W. T. B.)

Streikentwürfe in Moskau.

Moskau, 7. Juli, nachmittags. Die linken Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord des kaiserlichen Gesandten in Moskau. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. In der Stadt sind Kampfe der Gegenrevolutionäre gegen die Volkshenke an verschiedenen Stellen entbrannt, die bisher von den Vertretern der Volkshenke zu verlaufen scheinen. Die Mitglieder der Gesandtschaft und sonstigen Vertreter deutscher Behörden sind unterstellt. (W. T. B.)

Der Weltkrieg.

Der Kriegsrat der Alliierten.

Ein amtliche Staats-Meldung besagt, Der Oberste Kriegsrat hat seine siebenbe Tagung in Versailles abgehalten. Er sprach der italienischen Armee und dem italienischen Volk seine aufrichtigen Glückwünsche aus zu dem bewundernswürdigen Siege über die österreichisch-ungarische Armee und ist der Überzeugung, daß dieser in einer entscheidenden Wendung des Krieges davongetragene Sieg



Wiederholungsdruck des Bildes ist nicht zulässig. Die Reproduktion des Bildes ist nur zum Zweck der Darstellung des Originalbildes zulässig.